

Geburtstage

(Februar bis April 2023)

70 Jahre

■ Heidtmann-Kappler, Doris

Beamtin a.D.

Meckenheim

■ Heger, Karin

Vors. Richterin am BGH i.R.

Planegg

■ Schreiber, Erika

Rechtsanwältin

Berlin

■ Dr. Eberbach-Born, Birgit

Direktorin beim Thüringer Landtag a.D.

Erfurt

■ Herzog-Hosemann, Anne

Rechtsanwältin und Notarin

Berlin

■ Schott, Petra

Beamtin i.d. EU-Kommission a.D.

Frankfurt am Main

■ Maltry, Renate

Rechtsanwältin

München

■ Claßen-Beblo, Marion

Präsidentin Rechnungshof a.D.

Berlin

■ Neumann, Helga

Dozentin

Münster

■ Sühr, Stefanie

Rechtsanwältin

Lübeck

75 Jahre

■ Wiese, Ilona

Rechtsanwältin

Berlin

■ Wurmbach-Svatek, Hildegard

Richterin a.D.

Oldenburg

■ Meyer-Götz, Karin

Rechtsanwältin

Dresden

■ Kerssenfischer, Ingeborg

Gleichstellungs- und

Genderbeauftragte a.D.

Strande

■ Walz, Mechthild

Senatsrätin a.D.

Berlin

80 Jahre

■ Schiefer, Dorothea

Vors. Richterin am VG

Frankfurt an der Oder

Verstorben

(Februar bis April 2023)

■ Mundzeck, Heike

Journalistin/Filmemacherin

Hamburg

DOI: 10.5771/1866-377X-2023-2-106

Der djb gratuliert

Anne Riethmüller



zur Wahl als Präsidentin der Rechtsanwaltskammer München. Geboren 1967 in Bremen, Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Bremen und Augsburg mit der Förderung eines Stipendiums der Studienstiftung des deutschen Volkes. 1995 Zweites Staatsexamen in München. 1996 Eröffnung einer eigenen Kanzlei im Landkreis Augsburg und Tätigkeit als Fachanwältin für Familienrecht und für Erbrecht. 2011 Ausbildung zur Mediatorin. Häufig ist sie bei Gerichten als Verfahrens- oder Ergänzungspflegerin und als Ver-

fahrensbeistand tätig. 2008 wurde sie auf Vorschlag von Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag zum stellvertretenden nichtberufsrichterlichen Mitglied des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs gewählt; 2013 erfolgte die Wiederwahl im Ehrenamt und 2018 die Wahl zum ordentlichen nichtberufsrichterlichen Mitglied. *Anne Riethmüller* war viele Jahre Vorsitzende des Landesschiedsgerichts von Bündnis 90/Die Grünen in Bayern und engagiert sich im Rahmen des Augsburger Netzwerkes Trennung und Scheidung (ANTS) für die interdisziplinäre Kooperation mit Familienrichter*innen, Jugendämtern, Beratungsstellen und Sachverständigen. Seit 2007 ist sie Mitglied der Satzungsversammlung bei der Bundesrechtsanwaltskammer und seit 2011 deren Schriftführerin. 2012 wurde sie in den Vorstand der

▲ Foto: Loredana La Rocca

Rechtsanwaltskammer gewählt, 2020 zur Vizepräsidentin und 2022 zur Präsidentin. *Anne Riethmüller* leitet als erste Frau die Rechtsanwaltskammer München. Neben ihren hauptberuflichen Tätigkeiten ist sie u.a. in diversen Arbeitsgemeinschaften des Deutschen Anwaltsvereins ist sie u.a. Mitglied in der Juristischen Gesellschaft Augsburg und seit 2013 im djb. In ihrer Freizeit ist sie begeisterte Bergwanderin und verbringt gerne Zeit in der Natur.

Dr. Susanne Rublack

zur Ernennung als Vizepräsidentin des Bundesverwaltungsgerichts. Geboren 1962 in Konstanz, Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg; 1989–1992 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin. 1993 absolvierte sie dort auch ihre Promotion, 1994 folgte – ebenfalls in Berlin – das zweite Staatsexamen. Daraufhin begann sie ihre Laufbahn beim Landesbeauftragten für Datenschutz in Schleswig-Holstein. 1999 folgte die Ernennung zur Oberregierungsrätin, 2001 zur Verwaltungsdirektorin. Einer Abordnung als Richterin kraft Auftrags an das Verwaltungsgericht Schleswig ab 2002 schloss sich 2004 ihre Versetzung dorthin unter Ernennung zur Richterin am Verwaltungsgericht an. Ab 2006 war sie für zwei Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Bundesverfassungsgericht abgeordnet, 2009 folgte eine Abordnung an das Oberverwaltungsgericht Schleswig und 2010 die Ernennung zur Richterin am Oberverwaltungsgericht. Neben ihrer richterlichen Tätigkeit war Dr. *Susanne Rublack* 2015–2020 auslandsbeauftragte Richterin, insbesondere engagiert zu den Beziehungen zum französischem Conseil d’État.

Seit 2011 ist Dr. *Susanne Rublack* engagiertes Mitglied im djb. 2011–2015 war sie stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Schleswig-Holstein, 2013–2015 Mitglied der Kommission Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht sowie 2015–2017 Mitglied der Kommission Verfassungsrecht, Öffentliches Recht, Gleichstellung.

Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M. (Michigan)



▲ Foto: Klaus Lorenz

zum Erhalt des Großen Verdienstkreuzes mit Stern und Schulterband. Sie studierte Rechts- und Politikwissenschaft in Berlin. Nach dem Ersten (1988) und Zweiten Staatsexamen (1991) war sie in der Rechtsabteilung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz in Berlin tätig (1991–1992). 1992/1993 erwarb sie an der Law School der University of Michigan, Ann Arbor, USA ihren Master of Laws (LL.M.). Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung (1993–1995) promovierte sie summa cum laude in Frankfurt/Main bei Prof. *Simitis* und *Denninger* zum Thema „Würde oder Gleichheit? Zur angemessenen grundrechtlichen Konzeption von Recht gegen Diskriminierung am Beispiel sexueller Belästigung am Arbeitsplatz in der Bundesrepublik Deutschland und den USA“; dafür erhielt sie den Walter Kolb Gedächtnispreis der Stadt. 1995–1997 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin, 1997–1999 Wissenschaftliche Assistentin an der Juristischen Fakultät der

Humboldt-Universität zu Berlin. Nach ihrer Habilitation zum Thema „Der Bürger im Verwaltungsrecht zwischen Obrigkeit und aktivierendem Staat“ und Gast- und Vertretungsprofessuren an der CEU Budapest, in Erfurt und Bielefeld ist sie seit 2002 Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie hat eine Lehrbefugnis für Öffentliches Recht, Verwaltungswissenschaften, Rechtstheorie und Rechtsvergleichung. 2005–2006 war sie Vizepräsidentin für Studium und Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin. 2003–2010 war sie dort Direktorin des GenderKompetenzZentrums. 2009–2015 Direktorin des Law and Society Instituts (LSI) und Studiendekanin der Juristischen Fakultät sowie Vizepräsidentin der Hochschule. Sie erhielt Ehrendoktorwürden in Michigan, Hasselt und Luzern sowie Auszeichnungen, darunter 2002 den Preis für gute Lehre der Philosophischen Fakultät der Humboldt Universität Berlin.

2010 wählte der Deutsche Bundestag *Susanne Baer* zum Mitglied des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts, wozu sie am 2. Februar 2011 ernannt wurde. Als Berichterstatterin war sie für das Arbeitsrecht, die Vereinigungsfreiheit und die Wissenschaftsfreiheit sowie für Grundsicherungsrecht zuständig; wichtige Entscheidungen betrafen das Streikrecht und die Tarifeinheit, die Hochschulautonomie und Vereinsverbote sowie Sanktionen und Leistungshöhe im System „Hartz IV“. Mit der Aushändigung der Entlassungsurkunde durch Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier am 20. Februar 2023 endete ihre zwölfjährige Amtszeit. *Steinmeier* verlieh ihr gleichzeitig wegen ihrer Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland zudem das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Susanne Baer hat nun wieder ihre Tätigkeit als Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin aufgenommen. Sie ist Redaktionsmitglied der „Streit – feministische Rechtszeitschrift“ und Mitherausgeberin der im Nomos Verlag erscheinenden „Schriften zur Gleichstellung“. Seit 1994 ist sie Mitglied des djb, u.a. von 1997–2005 Mitglied der djb-Kommission Migrantinnen bzw. der Kommission Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht und hielt 2011 den Festvortrag „Menschenwürde – Freiheit – Gleichheit“ anlässlich der Eröffnung des 39. djb-Bundeskongresses in Potsdam.

Tanja Keller



▲ Foto: privat

zur erneuten Wahl als Sprecherin des Bundesvorstandes der Neuen Richtervereinigung. Geboren 1966 in Hamburg, Studium der Rechtswissenschaft von 1985 bis 1991 in Berlin und München. Seit 2001 Richterin am Arbeitsgericht Regensburg, zuvor tätig im Bayerischen Arbeits- und Sozialministerium. Ehrenamtlich ist sie unter anderem vielfältig in der evangelischen Kirche tätig, u.a. als Vertrauensfrau der Epiphaniaskirche München, Laienpredigerin (Prädikantin) und seit 2019 auch Mitglied der Landessynode Bayern, stellvertretende Vorsitzende des

Rechtsausschusses und Mitglied des Landessynodalauausschusses. Seit November 2021 ist sie Sprecherin des Bundesvorstandes der Neuen Richtervereinigung und wurde auf der Mitgliederversammlung im März 2023 bestätigt. Neben ihrer Tätigkeit als Sprecherin, ist sie auch im Landesverband Bayern und in der Fachgruppe Arbeitsrecht der Neuen Richtervereinigung engagiert. Wichtig sind ihr besonders die Themen Digitalisierung in der Justiz und Frauenförderung.

Im djb ist *Tanja Keller* engagiertes Mitglied seit 1994. Sie war Vorstandsmitglied der Regionalgruppe München/Südbayern, 1997–1999 war sie Mitglied der Kommission Kindschaftsrecht, 2001–2005 Mitglied der Kommission Zivil-, Familien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften und 2015–2019 Mitglied der Kommission Europa- und Völkerrecht. 2021 hat sie schließlich das Netzwerk „Richterinnen und Staatsanwältinnen im djb“ gegründet.

Tanja Keller ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Dr. Vera Hofmann



▲ Foto: Hoffotografen

zur Ernennung als Präsidentin der Rechtsanwaltskammer Berlin. Geboren 1969 in Berlin, Studium an der Freien Universität Berlin, Referendariat in Berlin und San Francisco. Seit 1997 ist sie als Anwältin tätig, zunächst in Bürogemeinschaft mit der Kanzlei *Johannes Eisenberg* und *Dr. Stefan König*. 2001 schloss Dr. *Vera Hofmann* ihre Promotion und den Fachanwältinentitel für Strafrecht an. Ab 2000 Partnerin in der Kanzlei *Bach-Hofmann-Gollan* und seit 2008 in der eigenen Kanzlei tätig. Seit einem Jahr auch als Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht. Neben ihrer eigenen Kanzlei ist sie ehrenamtlich tätig. Bis 2007 war Dr. *Vera Hofmann* Vorstandsmitglied der Vereinigung Berliner Strafverteidiger*innen e.V., seit 2009 Mitglied des Vorstands der Rechtsanwaltskammer Berlin und seit 2016 Leiterin von Referendararbeitsgemeinschaften im Bereich Strafrecht. Darauf hinaus ist sie seit 2020 Mitglied des Ausschusses Strafprozessrecht der BRAK. Nach ihrer langjährigen Vizepräsidentschaft der Rechtsanwaltskammer Berlin wurde sie dieses Jahr zur Präsidentin gewählt, als dritte Frau in dieser Position. Dr. *Vera Hofmann* ist zudem Mitglied im Deutschen Anwaltverein, dem Förderverein Psychiatrie im Justizvollzug e.V., dem Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein e.V. und der Vereinigung Berliner Strafverteidiger*innen e.V.

djb-Mitglied ist sie seit 2013, hat aber auch schon als Vizepräsidentin der RAK Berlin in gemeinsamen Veranstaltungen mit dem djb zusammengearbeitet.

Renate Maltry

zum 70. Geburtstag.

eine Gratulation von *Brigitte Meyer-Wehage*, bis 10/2021 Vorsitzende der Kommission Zivil-, Familien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften („K2“), und *Birgit Kemming*, Rechtsanwältin und Notarin (Mitglied der „K2“)



▲ Foto: privat

Eine vita, deren Beschreibung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, ist Ausdruck der beruflichen Vielfalt von *Renate Maltry*, geboren 1953 in Ingolstadt.

Schwerpunkte sind indes gut zu erkennen, nämlich das Familien- und Erbrecht. Seit 1983 Rechtsanwältin in München und seit 1985 Mitglied im djb, hat *Renate Maltry* sich stets für die Belange der Frauen eingesetzt. Eine Feministin der ersten Stunde, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Selbstverständlichkeit war. Man sagt ihr nach, die einzige Mutter gewesen zu sein, die stets im Etuikleid und Highheels am Sandkasten stand.

Frauenpolitisch aktiv wurde *Renate Maltry* zunächst als Vorsitzende der Regionalgruppe München/Südbayern. Ihr Anliegen, Networking und damit Stärkung der Frauenverbände durch Bündelung der Interessen, setzte sie u.a. um als Delegierte des djb im Stadtbund Münchner Frauenverbände. Als deren Vorsitzende initiierte sie unter anderem den Münchner Aufruf „Frauen wählen ihre Zukunft“, das Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten und den Women’s March Munich.

2003–2011 war *Renate Maltry* Mitglied im Bundesvorstand des djb – als Vertreterin des Regionalgruppenbeirats und 2005–2011 als Vizepräsidentin. Unvergessen ist ihr (Herz-) Abschied aus dem BuVo 2011 in Potsdam. Es würde den Rahmen jeder Laudatio sprengen, die Initiativen und Veranstaltungen aufzuzählen, für die *Renate Maltry* verantwortlich zeichnet. Zusammenfassend haben für *Renate Maltry* die Rechte der Frauen immer im Vordergrund gestanden. Angefangen mit Vorträgen zum Stammzellen- und Gendiagnostikgesetz über Gleichstellungsfragen zum CEDAW Schattenbericht und der Teilnahme an Hauptversammlungen anlässlich des Projekts „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung“ hat *Renate Maltry* sich stets für den djb engagiert.

Nach dem Bundesvorstand konnte *Renate Maltry* für eine Mitarbeit in der Kommission für Zivilrecht, Familien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften (kurz: K2) gewonnen werden. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag und liegt seitdem (eher) im Erbrecht, das (nicht nur) *Renate Maltry* aus Sicht der Frauen dringend für reformbedürftig hält. Der Beeinträchtigung des Ehegattenerbrechts durch das Pflichtteilsrecht der Kinder und die Nichtberücksichtigung pflegender Schwiegertöchter gilt dabei ihr besonderes Augenmerk.

Renate Maltry konnte und wollte ihre Mitarbeit in der Kommission nicht ohne eine Veranstaltung zum Erbrecht beenden. Corona war es geschuldet, dass es einen überaus erfolgreichen Blick auf die „Familienformen im Wandel“ (erst) im Frühjahr 2021 (Webinar) in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. *Katharina Lugani* gab.

Renate Maltry Leistung für Frauen und Frauenrechte drückt sich in besonderer Weise aus als Trägerin des Bayerischen Verdienstordens.

Wir gratulieren herzlich zu einem besonderen Geburtstag und wünschen *Renate* alles Gute für die Zukunft, vor allem Gesundheit! Wir sind und bleiben in Freundschaft verbunden!